

AZ: 61.1 kö-sta

Drucksache Nr.: 0773/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	14.06.2011	N	Kenntnisnahme
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	16.06.2011	Ö	Endg. entsch. Stelle
Ratsversammlung	28.06.2011	Ö	Kenntnisnahme

Berichterstatter:

OBM

Verhandlungsgegenstand:

**Kostenoptimierung im Stadtbusverkehr
(A 130 der DS 0668/2008/DS "Haushalts-
konsolidierung")**

A n t r a g :

1. Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt das Maßnahmenkonzept zur Kostenoptimierung im Stadtbusverkehr zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in den von den Maßnahmen betroffenen Stadtteilen die dortigen beteiligten Stadtteilbeiräte entsprechend zu informieren.
3. Nach Beteiligung der Stadtteilbeiräte und endgültiger Billigung durch den Bau-, Planungs- und Umweltausschuss ist das Maßnahmenkonzept der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen:

K e i n e

Begründung:

Die Maßnahme „Maximale Kürzung der Buslinien (um 10%)“ ist als Prüfauftrag Bestandteil der Haushaltskonsolidierung der Stadt Neumünster (A 130 der Drucksache 0668/2008/DS).

Es wurde von der Verwaltung in der Erläuterung zu diesem Konsolidierungsvorschlag darauf hingewiesen, dass der Betrauungsbeschluss vom 02.12.2009 einen Passus enthält, wonach „im Rahmen des geltenden Regionalen Nahverkehrsplanes die Stadt Leistungsanpassungen im Linienverkehr von bis +/- 5% (...) verlangen kann“.

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, diese Maßnahmen im Rahmen der Aufstellung des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes umfassend zu prüfen. Mit Beschluss vom 30.11.2010 / 01.12.2010 hat die Ratsversammlung die Verwaltung beauftragt, den Konsolidierungsvorschlag mit der Zielrichtung, den ÖPNV zu optimieren, ohne externe Gutachter näher zu prüfen. Daraufhin haben die am Stadtbusverkehr in Neumünster beteiligten Partner (Stadt Neumünster als Aufgabenträger; Stadtwerke Neumünster GmbH als von der Stadt betrautes Unternehmen zur Durchführung des Stadtbusverkehrs und Konzessionsträger; Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein als beauftragtes Verkehrsunternehmen) mögliche Maßnahmen zur Kostenoptimierung im Stadtbusverkehr geprüft. Dabei wurden zwei Ansatzpunkte betrachtet:

- Maßnahmen, die das Fahrplanangebot reduzieren und damit zu Kosteneinsparungen führen, dies aber unter Berücksichtigung, dass ein verschlechtertes Fahrplanangebot zu weniger Fahrgästen führen kann und damit die ursprünglich erzielten Kosteneinsparungen zum Teil wieder kompensiert werden,
- Maßnahmen, die die Einnahmesituation, z. B. durch die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste, verbessern, wobei Kosten und Nutzen gegenübergestellt werden müssen.

Außerdem sind die Ziele des geltenden 2. Regionalen Nahverkehrsplanes zu berücksichtigen:

- nachfragegerechte Gestaltung des Nahverkehrs
- Förderung einer ausgewogenen Verkehrsmittelaufteilung
- Erhöhung des umweltfreundlichen Anteils am Modal Split, insbesondere des ÖPNV.

Im Ergebnis der gemeinsamen Abstimmungen werden nachfolgend sieben Maßnahmenvorschläge formuliert. Bei vollständiger Umsetzung würde das Fahrplanangebot um ca. 80.000 Fahrplankilometer reduziert werden. Dies entspricht ca. 5,4 % der Fahrplankilometer pro Jahr. Die Kostenreduzierung würde bei ca. 251.000,00 €/ Jahr liegen.

Die geplanten Kürzungen liegen innerhalb des durch den Betrauungsbeschluss vorgegebenen Rahmens, wonach Leistungsanpassungen im Linienverkehr von bis zu +/- 5 % innerhalb des geltenden Regionalen Nahverkehrsplanes möglich sind.

Die finanziellen Auswirkungen der Maßnahmen auf die Fahrgastentwicklung und damit auf die Fahrgeldeinnahmen wurden nicht berücksichtigt, da diese Berechnung weitergehende Untersuchungen erfordert.

Die Maßnahmen sind im Einzelnen:

• Linie 12 – Verzicht auf die Schleifenfahrt über Wührenbeksweg-Ochsenweg-Kälberweg (Anlage 1)

Mit Verzicht auf die Schleifenfahrt würden die Haltestellen Marderweg, Ochsenweg und Iltisweg nicht mehr bedient werden. Die ÖPNV-Erreichbarkeit innerhalb eines Haltestellen-Einzugsbereiches von 300m wäre nicht mehr flächendeckend gegeben. Im Bereich der Einmündung Fuchsweg / Wührenbeksweg müsste eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden, um die Länge der Zugangswege zu optimieren. Positiver Nebeneffekt wäre eine Verkürzung der Fahrtzeit um ca. fünf Minuten.

• Linie 13 - Einstellung der Linie (Anlage 2)

Die Linie 13 fährt an Schultagen mit täglich einer Hin- und drei Rückfahrten von Tungendorf zum Einfelder Schulzentrum. Die Fahrgastzahl ist bei einem hohen Schwankungsbereich teilweise sehr gering (zwischen 5 und 20 Einsteiger pro Fahrt). Es bestehen alternative Fahrtmöglichkeiten mit der Linie 1 (unter Inkaufnahme längerer Zugangswege) und den Linien 2 und 22 (unter Inkaufnahme einer längeren Fahrtzeit).

• Linie 17 - Einstellung der Linie (Anlage 3)

Die Linie 17 erschließt von der Rendsburger Straße aus den östlichen Bereich des Stadtteils Gartenstadt sowie das Industriegebiet Nord. Mit täglich ca. 250 Fahrgästen bzw. durchschnittlich knapp 6 Fahrgäste pro Fahrt ist sie sowohl absolut als auch relativ die mit Abstand am schwächsten genutzte Linie in Neumünster. Ein Großteil der Fahrgäste der Linie 17 könnten die Linien 5 und 16 bei vergleichbarer Erschließungsqualität nutzen. Um die bestehende Erschließungsqualität der östlichen Gartenstadt (Bereich zwischen Rendsburger Straße und Birkenstraße) zu sichern, würde eine geringfügige Verlegung der Linienführung der Linie 16 erfolgen. Für den Bereich Hohrkamp lassen sich längere Zugangswege (ca. 350m) zu der nächstliegenden Haltestelle allerdings nicht vermeiden.

• Fahrtenreduzierung in den nachfrageschwachen Tagesrandzeiten von Montag bis Freitag

Mit der Streichung einzelner Fahrten vor 6.30 Uhr bzw. nach 19 Uhr soll das Angebot an die geringe Fahrgastnachfrage angepasst werden und auf die verbleibenden Fahrtangebote gebündelt werden. Durch eine optimierte Verteilung der verbleibenden Abfahrtszeiten sollen die vorhandenen Fahrtwünsche weitgehend abgedeckt werden.

• Sonntagsfahrplan – Zeitliche Erweiterung des Anruf-Sammel-Taxi-Betriebes

Angesichts der geringen Fahrgastzahlen in den Tagesrandzeiten kann hier der Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr den Busbetrieb ersetzen. Entsprechend kann der Anruf-Sammel-Taxi-Betrieb morgens um eine Stunde verlängert werden und abends zwei Stunden früher einsetzen. Ein Linienbusbetrieb erfolgt zwischen 10 und 18 Uhr.

• Verbesserung des Fahrtenangebotes an Samstagen zwischen 9 und 17 Uhr

An Samstagen wird im Vergleich zu Montag bis Freitag ein reduziertes Fahrtenangebot gefahren. Andererseits ist der Samstag ein wichtiger Einkaufs- und Freizeittag mit einer starken Verkehrserzeugung Richtung Innenstadt. Das Stadtbusangebot trägt dem auf Grund der großen Taktabstände aber kaum Rechnung, so dass der Stadtbus häufig keine attraktive Alternative zum eigenen Pkw ist. Mit einer Verdichtung des Fahrtenangebotes kann ein erhebliches Fahrgastpotenzial angesprochen werden, das bislang mangels attraktiver Alternative mit dem Kfz in die Innenstadt fährt.

• Intensivierung des Marketings

Im Ergebnis der Abstimmungen wurde gemeinsam die Notwendigkeit erkannt, das Marketing für den Stadtbusverkehr auszubauen. Ein Schwerpunkt wird dabei die verstärkte Bewerbung der Abonnementangebote sein, die bislang nur marginal von den Kunden angenommen werden.

Des Weiteren wurden folgende Ansatzpunkte definiert:

- Fahrkartensortiment flexibler am Kundenbedarf ausrichten
- attraktive Tarife anbieten
- Informationsangebot ausbauen.

Die Auswirkungen auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen lassen sich nicht beziffern. Diese Maßnahme ist aber grundsätzlich erforderlich, um verstärkt auf Kundenbedarfe einzugehen, die Kundenbindung zu erhöhen, neue Kunden zu gewinnen und das Image des Stadtbusverkehrs zu verbessern.

Die o. g. Maßnahmen können nach Beteiligung der betroffenen Stadtteilbeiräte und Beschlussfassung durch die Ratsversammlung zum Fahrplanwechsel 2011 / 2012 (voraussichtlich Dezember 2011 / Januar 2012) umgesetzt werden.

Mit Mitteilung 0187/2008/MV wurde der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung vom 23.09.2010 über die Zeitplanung der Fortschreibung des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes informiert. Demnach sollte in diesem Frühjahr nach Vorliegen der Aufgabenstellung die Auftragsvergabe an ein Planungsbüro erfolgen. Bedingt durch die im Zuge der Haushaltskonsolidierung kurzfristige Erarbeitung von Maßnahmen zur Kostenoptimierung im Stadtbusverkehr verzögert sich nun die Bearbeitung des Nahverkehrsplanes. Es ist nun vorgesehen, dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 15.09.2011 eine gemeinsam mit der Stadtwerke Beteiligungen GmbH erstellte Aufgabenstellung vorzulegen. Im Rahmen der Erarbeitung des Nahverkehrsplanes sollen weitere Optimierungspotenziale untersucht werden. Ansatzpunkte sind die Linienführungen (v. a. die gegenläufigen Linienführungen bei 2/22, 3/33 und 6/66), die Taktung zu Haupt- und Nebenverkehrszeiten, die Erschließung der flächigen Stadtteile sowie alternative Bedienungskonzepte für die nachfrageschwachen Zeiten.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Anlagen:

1. Einkürzung der Linie 12 im Stadtteil Wittorf
2. Einstellen der Linie 13 im Stadtteil Tungendorf
3. Einstellen der Linie 17 im Stadtteil Gartenstadt